

## **BILDER**

### **COMPUTER FÜR DIE KUNST**

Die National Gallery of Art in Washington baut ein interaktives Multimedia-Computersystem für die Besucher auf. Es ist das modernste und umfassendste System seiner Art in einem Museum der USA. Von Mitte Oktober an können Kunstliebhaber 13 Computer im neuen Informationsraum nutzen und sich fast alle 1700 ausgestellten Werke in vergrößerten Ausschnitten auf den Bildschirm holen. Dazu liefert die "Micro Gallery" leichten Zugang zu Erklärungen über das Werk, zur Biographie des Künstlers und zur jeweiligen Epoche. Vorbild ist die erste Computer-Einrichtung dieser Art, die 1991 in der National Gallery in London eröffnet wurde.

### **KUNST IM FLUSS**

Mit Blick auf die Feiern zur Jahrtausendwende schmiedet die britische Hauptstadt London Pläne, die Themse wiederzubeleben. Das Royal College of Art hat sich dazu etwas Besonderes einfallen lassen: Unter dem Titel "Waymarks" (Wegmarkierungen) soll ein schwimmender Skulpturen-Park auf der Themse entstehen. Die Initiatoren denken dabei an 14 Skulpturen, die den Fluß von Battersea Park im Westen bis hinter die Tower Brücke im Osten zieren sollen.

### **HORTUS CONCLUSUS**

Heinz Zander, Leipziger Maler, Grafiker und Zeichner, Buchautor und Schriftsteller zählt fraglos zu den wichtigsten Vertretern einer betont subjektiv-metaphorischen, in ihrer Grundhaltung figurativ-manieristischen Kunstauffassung, die im letzten Drittel unseres Jahrhunderts neuen Einfluß gewann. Die Exposition "Hortus conclusus" - vom 12. August bis zum 5. November im Panorama Museum in Bad Frankenhausen - zeigt in einer vom Künstler selbst getroffenen Werkauswahl im Bereich der Malerei einen repräsentativen Überblick über das insgesamt seit 1985 entstandene Oeuvre.

## **FILME**

### **KINO FÜR EUROPA**

Mehr Rückendeckung für den europäischen Film durch die Politik hat der Schauspieler Michel Piccoli gefordert, damit das Kino Europas mit der amerikanischen Konkurrenz Schritt halten kann. So sollten Politiker bei Staatsbesuchen möglichst Repräsentanten des nationalen Films in ihrer Begleitung haben, meinte der Filmstar. Europäische Koproduktionen mehrerer Länder seien mittlerweile unabdingbar und notwendig. Ein Fehler wäre es allerdings, mit europäischen Mitteln falsches amerikanisches Kino zu machen. Eine wirtschaftliche, künstlerische und poetische Zusammenarbeit der Länder käme nicht nur dem Film, sondern auch dem Aufbau eines gemeinsamen Europa zu gute, unterstrich Piccoli. Rückblickend auf ein Jahrhundert Kinogeschichte meinte der Star, früher hätten zwar auch Geldleute den Film bestimmt, dies aber mit Sinn für Spiel und Poesie: Die großen amerikanischen Produzenten, die an das Spiel geglaubt haben, sind verschwunden. Die bewegten Bilder seien nun in der Hand von Wirtschaftsunternehmen mit wirtschaftlichen und ideologischen Absichten.

### **ERFOLG**

Mit weitgehend einhelligem Lob haben Norwegens Kritiker auf den Film "Kristin Lavranstochter" unter Regie von Liv Ullmann reagiert. Das Drei-Stunden-Opus nach einem Roman der Literatur-Nobelpreisträgerin Sigrid Undset (1882-1949) wurde nach der Uraufführung von der Zeitung "Aftenposten" als "Sieg für eine kompromißlose Künstlerin" gefeiert. "Verdens Gang" nannte die Verfilmung der nordischen Sagengeschichte ein "Meisterwerk, das alle hochgespannten Erwartungen erfüllt".

## BÜHNE

### QUERELEN

Obwohl vor allem Wiener Zeitungen in den letzten Monaten teils heftige Kritik am Intendanten der Salzburger Festspiele, Gerhard Mortier, geübt haben, ist die Verlängerung seines Vertrages bis zum Jahr 2001 praktisch perfekt. Danach will der streitbare Belgier, der 1992 das weltweit bedeutende Kulturfestival in die Ära nach Herbert von Karajan geführt hatte, Salzburg definitiv verlassen. Das gespannte Verhältnis zwischen Mortier und vor allem den in Wien erscheinenden Zeitungen wird voraussichtlich demnächst sogar die Gerichte beschäftigen. Mortier hatte einige Wiener Kritiker der Käuflichkeit beschuldigt.

## BÜCHER

### OZ UND TISMA IN DEUTSCH

Den Paul-Celan-Übersetzerpreis des Deutschen Literaturfonds teilen sich in diesem Jahr Ruth Achlama und Barbara Antkowiak. Die in Israel lebende Ruth Achlama hat unter anderem Werke des Friedenspreisträgers Amos Oz aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzt. Die in Berlin lebende Barbara Antkowiak wurde für ihre Übersetzungen serbokroatischer Literatur, unter anderem von Aleksandar Tisma, ausgezeichnet.

### NEUER HEGEL

Einen für Philosophen herausragenden Fund hat der Direktor des Hegel-Archivs an der Ruhruniversität Bochum, Helmut Schneider, gemacht: In der Bibliothek der Großen Kirche in Emden entdeckte er eine bislang verschollene Mitschrift der ersten Ästhetik-Vorlesung, die Georg Wilhelm Friedrich Hegel 1820/21 in Berlin gehalten hatte. Die nach Auffassung Schneiders mit sicherem Verständnis, mit Akribie und vermutlich gegen Geld abgefaßte Aufzeichnung stammt aus der Feder des Jurastudenten Wilhelm von Ascheberg und fand sich im Nachlaß seines damaligen Kommilitonen Saxt van Terborg. Der Fund belegt nach Ansicht Schneiders, wie der große Philosoph des deutschen Idealismus' anfang, das Ende der Kunst zu verkünden und in Berlin ebenso wie in Heidelberg begann, Kunst und Religion zu trennen. Die im 18. Jahrhundert entstandene Disziplin der philosophischen Ästhetik erreichte mit Hegels Vorlesungen einen neuen Höhepunkt. Seine Vorlesungen, die auch der Dichter Heinrich Heine besuchte und die nur durch Mitschriften überliefert sind, lagen bislang nur in einer mangelhaften Ausgabe vor.

### GERHART HAUPTMANN IN THÜRINGEN

Im Hinblick auf den bevorstehenden 50. Todestag Gerhart Hauptmanns am 6. Juni 1996 ist von Jenerser Literaturwissenschaftlern ein "Gerhart Hauptmann-Kreis" gegründet worden, der sich besonders den Beziehungen des Dichters zu Thüringen widmen möchte. Texte aus dem Nachlaß zu diesem Bereich sind bisher ungenügend erforscht und ausgewertet worden. Eine Publikation ist vorgesehen, die im Hain Verlag Rudolstadt erscheinen soll.

Erschienen in:

**VIA REGIA** – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft 28/29 1995,  
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>